

5. Edierte Schriften und Predigten

Briefwechsel mit August Hermann Francke

**Spener, Philipp Jakob
Francke, August Hermann**

Tübingen, 2006

Nr. 192 A. H. Francke an Ph. J. Spener [16./20.01.(?) 1700]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6014

192. A.H. Francke an Ph.J. Spener

[Halle], [16./20. Januar (?) 1700]¹*Inhalt*

Paul von Fuchs hat das Ansinnen wegen der Kollekte in der Schulkirche empört zurückgewiesen. Francke will ihn mit Antwortschreiben besänftigen. – Stellungnahme vom Dezember ist dem Stadtministerium zur Kenntnisnahme übersandt worden. – Bestätigt Informationen aus Speners Brief.

Überlieferung

A: –

D: Kramer, Beiträge, 431–432

Immanuel!

Theurester Vater in dem Herrn,

Es scheinet wol ein sonderlich fatum, daß wir wieder unser vermuthen immer ärger anlauffen.² Es geschehe dann was der Herr wil.³ Dem Herrn von Fuchß, der gar hart an mich wegen der Klingebeutel Sache geschrieben⁴,
5
begegne ich bey jetziger Post mit einem gar demüthigen Schreiben⁵ sein Gemüth zu besänfftigen. Daß Herr Dr. Fischer⁶ die Sache mit dem Ministerio und mir übernehmen wil⁷, erfreuet mich. Mein letztes Schreiben, so

¹ Da Francke mit dem vorliegenden Brief auf Speners Schreiben vom 13.1.1700 (Brief Nr. 190) reagiert, ist Dienstag, 16.1.1700, (für die am Mittwoch abfahrende Post) als frühestmöglicher Abfassungstermin anzunehmen. Da Spener sich am 23.1.1700 offenbar bereits auf diesen Brief Franckes bezieht (s. Brief Nr. 193, Z. 3–13), muß Francke den vorliegenden Brief spätestens am Samstag, den 20.1.1700 (für die am Sonntag abfahrende Post) verfaßt haben.

² Francke muß dies in Bezug auf die Reaktion von Paul von Fuchs (s. Brief Nr. 95, Anm. 4) auf sein Schreiben vom 9.1.1700 wegen der in der Schulkirche gesammelten Gelder (s. Brief Nr. 190, Anm. 1) meinen (vgl. Z. 4–7 und Anm. 4 sowie Speners Brief vom 13.1.1700 [Brief Nr. 190, Z. 4–30]).

³ Vgl. Mt 6,10b; Lk 22,42b.

⁴ In seinem Brief vom 14.1.1700 hatte von Fuchs Franckes Ansinnen, daß die in der Schulkirche gesammelten Gelder ausschließlich der theol. Fakultät und nicht dem Magistrat der Stadt Halle zur Verfügung gestellt werden sollten, wie auch das diesbezügliche juristische Gutachten (s. Brief Nr. 190, Anm. 2f) zurückgewiesen und betont, daß er solches Vorgehen für rechtswidrig halte und keinesfalls billigen könne (SBPrKB, Nachlaß Francke, Kaps. 9/16: 45; vgl. DEPPERMAN, 127f). Die Angelegenheit war durch ein ebenfalls vom 14.1.1700 datierendes kurfürstliches Reskript bereits so geregelt worden, daß die Gelder jeweils zur Hälfte der theol. Fakultät und dem Magistrat zur Verfügung stehen sollten (vgl. GStA PK HA I, Rep. 52, Nr. 159b, 1531–1699, Bl. 74 u. 80^r [Entwurf]; UA Rep. 27, Nr. 1085: Nr. 17 [Abschrift]; Bestätigung im Schreiben des Magistrats an die Magdeburger Regierung vom 3.2.1700, GStA PK, aaO, Bl. 76–78, hier Bl. 76^r [Abschrift]; Annales, 390).

⁵ Nicht überliefert.

⁶ Johann Fischer (s. Brief Nr. 116, Anm. 52).

⁷ Vgl. Brief Nr. 190, Z. 31–34 und Anm. 9.

ich mit größter Bescheidenheit gemachet⁸, ist ad statum legendi ministerio
 10 communiciret, welches wol ein weiter absehen hat, und noch kein Ernst zur
 composition ist.

Über Herrn Blanckenbergs⁹ dortiger ankunfft¹⁰ bin hertzlich erfreuet, dem
 ohnshwer meinen hertlichen Gruß zu melden und von mir 1000fältigen
 Segen anzuwünschen bitte. Herrn Gehrens¹¹ und Herrn Scharschmids¹²
 15 brieff habe wol empfangen¹³ und beyden geantwortet, da das letzte nochmals
 zu baldiger beforderung wil recommendiret haben¹⁴. Die Frau Astmannin¹⁵
 soll unserm Gebeth empffholen seyn, wie auch meines theuren Vaters neuer
 Geburtstag.¹⁶ Deus te servet nobis in exemplum et solatium.

Hiemit empffhele der gnädigen Hand des Allerhöchsten, und verharre
 20 Meines theuresten Vaters Gebethschuldiger
 A[ugust] H[ermann] Francke.

16 Astmannin] Aßmannin: D.

⁸ Franckes Stellungnahme vom 21.12.1699 (s. Brief Nr. 189, Z. 22–24 und Anm. 15).

⁹ Konrad Gottfried Blankenberg (s. Brief Nr. 22, Anm. 31).

¹⁰ S. Brief Nr. 190, Z. 58–60 und Anm. 27.

¹¹ Theodor Gehr (s. Brief Nr. 117, Anm. 32).

¹² Justus Samuel Scharschmidt (s. Brief Nr. 111, Anm. 5).

¹³ S. Brief Nr. 190, Z. 62–64 und Anm. 28f.

¹⁴ Die Antwort an Gehr ist nicht überliefert. Zur Antwort an Scharschmidt s. Brief Nr. 191, Anm. 7.

¹⁵ Barbara Cordula Astmann (s. Brief Nr. 190, Anm. 32).

¹⁶ Vgl. Brief Nr. 190, Z. 73–75.